

Fränkisches Pantheon

Der Frankenbund hat satzungsgemäß auch die Gegenwartskultur zu pflegen; in § 1 der Satzung heißt es: "Er will das lebendige fränkische Volkstum, wie es sich in Sitte und Brauch, in Sprache und Kunst äußert, pflegen und gegen Überfremdung schützen." Daher ist es vor allem auch seine Pflicht, die führenden Männer des Geistes und der Kunst ihren Zeit- und Stammesgenossen vorzustellen und ihr Schaffen ins rechte Licht zu setzen. Der Bamberger Geschichtsforscher Heinrich Joachim Jäck hat einst ein "Pantheon der Literaten und Künstler Bamberg's" herausgegeben: in Erinnerung daran wollen nun auch wir ein Fränkisches Pantheon aufrichten, indem wir in jeder Nummer bald einen Dichter, bald einen Musiker, bald einen bildenden Künstler, bald einen Mann des Geistes oder der Wirtschaft zu Ehren bringen. Wir beginnen mit dem fränkischen Dichter

Hermann Gerstner



HERMANN GERSTNER

Foto: Bauer

Unter den Autoren, die gebürtige Franken sind und mit ihrem Werk einen weiten deutschen Leserkreis interessieren, nimmt Hermann Gerstner einen hohen Rang ein. Aus Würzburg stammend ist er in umfassendem Schaffen als Lyriker, Novellist und Romancier bekannt geworden. Er hat auch nach dem Krieg eine Reihe von Schöpfungen veröffentlicht, aus denen man seine treufränkische und zugleich weltoffene Art erkennen kann.

Da ist zunächst sein Roman **„Jugendmelodie“** eine große epische Leistung. Das Buch ist eine romantisch beschwingte Melodie des Mainlandes. Beglückend strömt der vertraute Fluß zwischen Wiesen, Weinbergen und Wäldern dahin. In seinem Umkreis erklingt die alte Weise von Jugendliebe und Schwärmerei. Aber auch melancholische, ja schwermütige Töne fehlen dem Buch nicht. Von den Sommertagen am Main und von zauberhaften Nächten weiß es Wunderbares zu sagen. Die große Liebe des Dichters zu seiner Heimat hat ihm hier die Feder geführt. Mit den naturnahen Wandervögeln, den Theaterleuten und schicksalsbeschwerten Käuzen seines Buches hat Hermann Gerstner die Fülle fränkischer Welt eingefangen. So ist diese Liebeserklärung an die Heimat zu einer wirklich klangvollen „Jugendmelodie“ geworden.

Immer wieder ist Hermann Gerstner in diese fränkische Welt zurückgekehrt, immer haben ihn aber auch Sehnsucht und Schicksal in die Ferne geleitet und so hat er viele fremde Städte, Länder und Meere gesehen. Es scheint eine Eigentümlichkeit so mancher fränkischen Autoren zu sein, daß dieses Fernweh auch in ihre Bücher eingeht. Erinnern wir nur an den Namen Max Dauthendey! Wie bei jenem, so stehen auch bei Hermann Gerstner die weltweiten Bücher neben den heimatlichen Werken. So führt etwa der Roman einer Reise **„Mit Helge südwärts“** in die alte deutsche Traumlandschaft des Südens, nach Italien, Sizilien und in die afrikanische Wüste, die der Dichter selbst erlebt hat. Und der von Hermann Gerstner neu bearbeitete Bulwerroman **„Die letzten Tage von Pompeji“** gibt dem Dichter erneut Gelegenheit, seine Liebe zum leuchtenden Süden zu bekunden. Diese südlichen Bücher werden ergänzt von dem neuen Roman **„Lucienne und ihre Kavaliers“**, der nach Paris führt und im Rahmen einer packenden Handlung den ganzen Charme der Weltstadt an der Seine in einem bezwingenden Stil gestaltet. Metaphysisch hintergründig und doch zugleich lebensvoll und gemütswarm ersteht hier das Schicksalsbild einer der Metropolen unserer Erde.

Einem dritten Werkkreis gehören jene Schöpfungen an, die unserer aufgewühlten und erschütternden Zeit Beispiele einer edlen Menschlichkeit und echten Humanität aufrichten. Hier sei in erster Linie die große dokumentarische Biographie **„Die Brüder Grimm“** genannt, ein Buch, das wissenschaftliche Genauigkeit mit dem sicheren künstlerischen Gefühl des Dichters vereint. Zum erstenmal wird hier unter Bewältigung eines riesigen Materials das Leben und Werk der Brüder Grimm zu einem tatsachengetreuen Lebensroman der beiden Unsterblichen geformt. Das wahrhaft humane Leben der großartigen Märchen-erzähler und Begründer des „Deutschen Wörterbuches“ ersteht hier beispielhaft. Dieses Buch, das von der ergreifenden Menschlichkeit der Brüder Grimm wie ein schönes Denkmal Zeugnis ablegt, verdient neben den Märchen der Brüder Grimm einen Ehrenplatz in jedem Bücherschrank!

Eine vielschichtige, interessante Welt lebt in den Büchern des Franken Hermann Gerstner. Lauschen wir mit ihm auf die heimlichen Stimmen des Maines, wenn er an Dorf und Stadt vorüberfließt — folgen wir ihm aufs Schiff, das uns übers Meer in die Ferne trägt — begleiten wir seinen Weg auch in die historische Ferne. Mit dem Herzen sind die Bücher geschrieben — sie gehören zu den wesentlichen Werken des neueren fränkischen Schrifttums.

(Neue Bücher: Jugendmelodie, Roman. Deutsches Verlagshaus Bong. — Mit Helge südwärts, Roman Deutsches Verlagshaus Bong. — Lucienne und ihre Kavaliers, Roman. Awa Verlag. — Die letzten Tage von Pompeji, Neubearbeitung. C. C. Buchners Verlag. — Die Brüder Grimm, ihr Leben und Werk. Verlag Langewiesche-Brandt.)

T. Holzerland